

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Musikalisches Allerley von verschiedenen Tonkünstlern

Kirnberger, Johann Philipp

Berlin, 1761

urn:nbn:de:hbz:5:1-199410

Ec 377.3
(3.4)

R

Ec 377.3 (3.4) Rara [Rara]

J. B. Butcher
Brev. Land, 22. Sept. 1764

377.3

Q

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

Musikalisches Allerley

von

verschiedenen Tonkünstlern.



3^{te} Sammlung.

Erforschen Goldstein Goldsch. 1761. v. 24. August.

Berlin,

bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, Königl. privilegirten Buchdrucker. 1761.

Inhalt der dritten Sammlung.

1) Solo für die Traversierflöte. Adagio. Seite 61 Allegro. 62 Allegretto. 66 2) Polonoise. 65 3) Wischmasch. Der Weintrunk erhält. 68 4) Menuet. 69 5) Der erste Psalm. Heil, Heil dem Manne; vierstimmig. 70 6) Der Riese und der Zwerg. Es traf auf seinem Gange. 72 7) Menuet. 73 8) Die Seufzer der Chloris, ein Clavierstück. 74 9) Mit Lauretten, seiner Freude. 76	10) Claviersynfonie. Allegro di molto. 77 Affettuoso. 80 Presto. 82 11) Was Gott thut, das ist wohlgethan. 81 12) In dieser schattenreichen Linde. 84 13) Polonoise. 85 14) Angloise. 85 15) Der fünfte Psalm. Herr, neige mir dein Ohr; für zwei Singstimmen und den Generalbaß. 86 16) Magister Duns, der Schulen Licht. 88 17) Menuet. 89 18) Ihr Freunde, zecht bey freudenvollen Chören. 90
--	---



Musikalisches Allerley.

17^{tes} Stück.

Berlin, den 14^{ten} März 1761.

Solo für die Traversierflöte.

Vom Herrn Kirnberger.

Adagio.

The musical score is arranged in pairs of staves. The top staff of each pair is for the Traversierflöte (flute) and the bottom staff is for the basso continuo. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music is marked 'Adagio'. The score contains 17 measures, each with a flute staff and a basso staff. The flute part includes various ornaments (trills, mordents) and slurs. The basso part provides a harmonic foundation with simple chords and moving lines. The notation is in a historical style with some ligatures and specific note heads.

3^{te} Sammlung.

R



Allegro.



The musical score on page 63 consists of ten systems, each containing two staves. The notation is handwritten in dark ink. The top staff of each system uses a treble clef, and the bottom staff uses a bass clef. The key signature is one flat (B-flat), indicated by a 'b' symbol on the first line of the treble staff and the first line of the bass staff. The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests. Trills are marked with 'tr' above the notes. Slurs are used to group notes across measures. The paper shows signs of age, with some staining and wear along the edges.

The musical score on page 64 consists of ten systems, each with two staves. The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, trills (tr), and dynamic markings (f, p). The score concludes with a double bar line and a repeat sign.

Der Beschluß im künftigen Stücke.

Musikalisches Allerley.

18^{tes} Stück.

Berlin, den 21ten März 1761.

Polonoise.

Vom Herrn Kirnberger.

The musical score is written on six systems of staves. Each system consists of a treble staff and a bass staff, connected by a brace on the left. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, beams, and slurs. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The second system continues the melody and accompaniment. The third system features a repeat sign and a first ending bracket. The fourth system continues the piece. The fifth system ends with a double bar line and repeat signs. The sixth system consists of empty staves.

Allegretto.

This page contains a handwritten musical score for a sonata by Johann Kirnberger. The score is written for two staves, likely for a keyboard instrument, and is in the key of B-flat major (one flat) and 3/4 time. The tempo is marked 'Allegretto'. The score consists of 16 measures, with a 'Fine.' marking at the end of the 10th measure. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, trills (tr), and slurs. The handwriting is in a clear, elegant style typical of 18th-century musical manuscripts. The page is numbered 66 in the top left corner.

Handwritten musical score on page 67, featuring eight systems of two staves each. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, trills (tr), and slurs. The key signature has one flat (B-flat). The piece concludes with the instruction *Allegretto da Capo.*

Vom Herrn von Hagedorn; componirt vom Herrn Marburg.

Schnackfisch.

Der Weintrunk er = hält, das lehr = ten die Welt Drui = den und Varden und Ma =

gi. Sie hat = ten auch Recht, das fin = det wer zecht, recu - bans sub te - gmine fa -

gi.

Der Weintrunk erhält,
Das lehrten die Welt
Druiden und Varden und Magt.
Sie hatten auch Recht;
Das findet wer zecht
Recubans sub tegmine fagi.

Freund! trinke getreu;
So wollen wir zwen
Circumdare brachia collo.
Verschreib mir vom Rhein
Fürtrefflichen Wein,
Et eris mi magnus Apollo.

Dieser verjüngt
Den, der ihn besingt,
Corpusque animusque juvantur.
Auch ist er, mein Freund,
Der Liebe nicht feind,
Et in una fede morantur,

Man lehret uns zwar,
Vielleicht ist's auch wahr:
'Tot sunt in amore dolores!
Dem sey wie ihm sey,
So bleibt es dabey:
Nostros agitamus amores.

Es lebe dein Kind!
Wie ist es gesinnt?
Durus pater: ipsa severa?
Du seufzest ja hier,
Als sagtest du mir:
Nimium mi casta Neera.

Doch Rheinwein und Scherz
Erfrischen das Herz,
Sensus animusque labantem.
Dein Gram wird ertränkt,
Wenn Phyllis dich kränkt,
Miserum si spernit amantem.

Musikalisches Allerley.

19^{tes} Stück.

Berlin, den 28ten März 1761.

Menuet.

Vom Herrn Kirnberger.

Handwritten musical score for a Minuet by Johann Kirnberger. The score is written on six systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, trills (tr), and slurs. The piece concludes with a double bar line and repeat signs on the final system.

Der erste Psalm.

Nach der Cramerischen Uebersetzung; componirt vom Herrn Fasch.

Heil, Heil dem Man = ne, der dem Rath der Frevler sich entz

Heil, Heil dem Man = ne, der dem Rath der Frev = ler sich entz

Heil, Heil dem Man = ne, der dem Rath der Frev = ler sich entz

Heil, Heil dem Man = ne, der dem Rath der Frev = ler sich entz

zieht; dem Man = ne, der den from = men

zieht, der Frevler sich ent = zieht; dem Man = ne, der den from = men

zieht, der Frevler sich ent = zieht; dem Man = ne, der den from = men

zieht; dem Man = ne, der den from = men

zieht; dem Man = ne, der den from = men

Pfad der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht. V. 2. Der

Pfad der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht. V. 2. Der

Pfad der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht. V. 2. Der

Pfad der Ue=ber=tre=ter flieht, der Ue=ber=tre=ter flieht. V. 2. Der

Heil, Heil dem Manne, der dem Rath
Der Frevler sich entzieht;
Dem Manne, der den krummen Pfad
Der Uebertreter flieht!

Der, wo der Gottheit Spötter lacht,
Die fromme Seel entfernt;
Sich Gottes Recht zur Freude macht,
Und Tag und Nacht es lernt!

Er grünet, wie am Bach ein Baum
Von seinem Segen schwillt,
Sich hebt, und einen weiten Raum
Mit seinem Wipfel füllt.

Er trägt, wenn seine Zeit kommt, Frucht,
Stets unentlaubt und grün;
Er tröstet den, der Schatten sucht;
Der Wanderer segnet ihn.

Das ist der Fromme! Was er macht,
Geräth ihm und gedeiht.
Der Sünder ist, der seiner lacht,
Spren, die der Wind zerstreut.

Der, der sich gegen Gott empört,
Besteht nicht im Gericht.
In der Gemeinde, die Gott ehrt,
Bleibt der Verbrecher nicht.

Gott kennt und zeichnet selbst die Bahn,
Die der Gerechte geht.
Er schaut im Zorn den Sünder an:
Des Sünders Weg vergeht!

Der Riese und der Zwerg.

Ode, componirt vom Herrn Marpurg.

Schnackisch.

Es traf auf sei = nem Gan = ge ein Rief' ein Zwerglein an, und sprach: ich such = te

lan = ge so was für meinen Zahn.

Es traf auf seinem Gange
Ein Rief' ein Zwerglein an,
Und sprach: ich suchte lange
So was für meinen Zahn.

Doch eh ich armer Knabe
Dein Abendessen sey,
So stelle mir zur Gabe
Nur eine Bitte frey;

Zürwahr du bist mir besser,
Als jenes fette Schaf:
Heut mag ich dich nicht größer,
Sonst stör ich mir den Schlaf.

Und schwör, sie zu erfüllen!
Er schwört; der Kleine spricht:
So höre meinen Willen,
Ich bitte, friß mich nicht.

Indem er dieses sagte,
Hascht er und würgt ihn schier.
Da schrie der Zwerg, und fragte:
Was willst du denn von mir?

Der Zwerg ging schon zurücke
Und eilte durch das Land,
Als er an dem Genicke
Des Riesen Gault empfand.

Du sollst, so mußst er hören,
Nach meinem Magen gehn.
So? sprach der Zwerg, der Ehren
Hätt ich mich nicht versehn.

Ach, schrie er, Wald und Wiese,
Ihr Zeugen meiner Noth,
Hier schwur mir dieser Riese,
Hier giebt er mir den Tod.

Der Rief', ein schlimmer Spötter,
Sprach: das bin ich gewohnt.
Der fürchtet keine Götter,
Der keines Menschen schont.

Musikalisches Allerley.

20^{tes} Stück.

Berlin, den 4ten April 1761.

Menuet.

Vom Herrn Kirnberger.

The musical score is written for a single melodic line on a five-line staff, with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The time signature is 3/4. The piece consists of 16 measures. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and ornaments. The first measure begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The piece concludes with a double bar line and repeat signs. The score is presented on a single page with a large margin at the bottom.

Die Seufzer der Chloris.

Vom Herrn Schale.

Poco andante.

The musical score is written for a single instrument, likely a flute or violin, in 3/8 time. The tempo is marked 'Poco andante'. The key signature is one sharp (F#). The score is divided into eight systems, each with a treble and bass staff. The music is characterized by its melodic lines and rhythmic patterns, with various note values and rests. There are several slurs and ties throughout the piece. The notation is typical of 18th-century manuscript notation, with some decorative flourishes. The paper is aged and shows some staining.

This page contains a handwritten musical score, likely for a keyboard instrument, organized into six systems. Each system consists of two staves. The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and accidentals. The first five systems are filled with musical notation, while the sixth system is partially filled, with the bottom staff being empty. The notation includes many slurs, ties, and dynamic markings such as 'f' (forte) and 'p' (piano). The paper is aged and shows some staining.

Componirt vom Herrn Marburg.

Zärtlich.

Mit Lau = ret = ren, sei = ner Freude, sitzt am Rand der
 Spree Tyren; wo sie auf der näch = sten Weyde
 zwee = ne Spa = zen scher = zen sehn.

Mit Lauretten, seiner Freude,
 Sitzt am Rand der Spree Tyren;
 Wo sie auf der nächsten Weyde
 Zweene Spazen scherzen sehn.

Voll von zärtlichem Gefühle,
 Scheinen beyde gleich vergnügt,
 Als, nach einem kurzen Spiele,
 Einer schnell von dannen fliegt.

Sieh, ach sieh doch! spricht Laurette,
 Ist der Unbath zu verzeihn?
 Der jetzt weg flog wird, ich wette,
 Ganz gewiß das Männchen seyn!

Musikalisches Allerley.

21^{tes} Stück.

Berlin, den 11ten April 1761.

Claviersynfonie.

Vom Herrn Cramer, Hochfürstl. Sachsen-Gothaischen Kammermusicus.

Allegro di molto.

The musical score is written on two staves, treble and bass clef. It begins with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Allegro di molto'. The score contains various musical notations including eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte). There are also trills and slurs. The piece concludes with a double bar line and the word 'Vlti.' (likely 'Vlti.' for 'Vlti.' or 'Vlti.').

Handwritten musical score on page 78, featuring multiple systems of staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *f* (forte). The score is written in a historical style, likely for a keyboard instrument. The page shows signs of age, including discoloration and some ink bleed-through from the reverse side. The music is organized into systems, with each system consisting of two staves. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. The first system begins with a forte (*f*) marking. The score continues with several more systems, each containing complex musical notation. The page is numbered 78 in the top left corner.

Handwritten musical score on page 79, featuring six systems of staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *tr* (trill). The staves are arranged in pairs, with a brace on the left side of each pair. The music is written in a style characteristic of 18th or 19th-century manuscripts, with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 3/4. The first system shows a complex melodic line in the upper staff and a more rhythmic accompaniment in the lower staff. The second system continues the melodic development with some trills. The third system features a trill in the upper staff and a sustained note in the lower staff. The fourth system shows a trill in the upper staff and a sustained note in the lower staff. The fifth system features a trill in the upper staff and a sustained note in the lower staff. The sixth system shows a trill in the upper staff and a sustained note in the lower staff.

Four empty musical staves at the bottom of the page, arranged in a single column. Each staff consists of five horizontal lines.

Affettuoso.

The musical score is written on six systems of two staves each. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The second system begins with a bass clef and a common time signature. The third system begins with a treble clef and a common time signature. The fourth system begins with a bass clef and a common time signature. The fifth system begins with a treble clef and a common time signature. The sixth system begins with a bass clef and a common time signature. The score concludes with two empty staves at the bottom of the page.

Musikalisches Allerley.

22^{tes} Stück.

Berlin, den 18ten April 1761.

Was Gott thut, das ist wohlgethan &c.

Vom Herrn Kirnberger.

The musical score consists of five systems of grand staves. Each system contains a treble staff and a bass staff. The music is written in a historical style, featuring complex, rapid sixteenth-note passages and includes first and second endings marked with '1' and '2'. The notation is in a historical style with various ornaments and slurs.

Vom Herrn Cramer.

Presto.

Handwritten musical score for the conclusion of a symphony, marked *Presto*. The score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/8. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, trills (tr), slurs, and dynamic markings like *f* (forte) and *p* (piano). The piece concludes with a final cadence on the tenth staff.

Handwritten musical score on page 83, featuring six systems of staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The score is written in a style typical of 18th or 19th-century manuscripts, with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 3/4. The first system includes a trill (tr) and a forte marking. The second system includes a piano marking. The third system includes a trill and a forte marking. The fourth system includes a trill and a forte marking. The fifth system includes a trill and a forte marking. The sixth system includes a trill and a forte marking. The score concludes with a double bar line and a repeat sign.

Four empty musical staves at the bottom of the page, arranged in a single block.

Unschuldig.

An die = ser schat = ten = rei = chen Lin = de, wo schon mein Va = ter schlief und
In de = ren grün = licht = brau = ne Rinde ich neu = lich Phyl = lis Ra = men
fang; } In die = sem Klee, an die = sem Ba = che, der meine Scha = fe
schlang; }
tränkt und küßt; hier lieg ich, spie = le, sin = ge, la = che, und schla = fe, wenn ich
gnug ge = spielt.

An dieser schattenreichen Linde,
Wo schon mein Vater schlief und sang;
In deren grünlichbraune Rinde
Ich neulich Phyllis Namen schlang;
In diesem Klee, an diesem Bache,
Der meine Schafe tränkt und küßt,
Hier lieg ich, spiele, singe, lache,
Und schlafe, wenn ich gnug gespielt.

Was sing ich denn? Von meiner Heerde,
Wie Phyllis mir, ich ihr gefiel,
Von dieser weichen, grünen Erde,
Ich spiele selbst von meinem Spiel.
Oft will der Westwind nicht mehr blasen,
So leis er auch vorhero blies,
Oft will die Heerde nicht mehr grasen,
Und horchet, als verstünde sie.

Drauf end ich Spiel, Gesang und Lieder,
Die Flöte leg ich in das Gras,
Ich lege mich am Bache nieder
Und mich erfrischt sein reines Raß.
Sein Murmeln reizet mich zu schlafen,
Ich schlafe bis ich ausgeruht:
Mein Hector ist bey meinen Schafen,
Und dieser wacht ja viel zu gut.

Mich führt nicht Kummer, nicht Beschwerde,
Ich bleib auch noch ein Hirt im Traum:
Hier seh ich meine fette Heerde,
Hier meinen Bach, dort meinen Baum.
Oft mein ich, daß ich wirklich wache
Und greife nach der Flöte hin:
Dann stoß ich mich, wach auf und lache,
Daß ich so schön betrogen bin.

Laß andre nur nach Reichthum streben,
Das Glück giebt und nimmt ihn nur.
Mir ist ein Baum und Bach gegeben,
Und diese gab mir die Natur.
Laß andre weit und prächtig wohnen,
Ich habe doch noch größern Raum:
Sie liegen auf erhabnen Thronen,
Ich unter einem hohen Baum.

Musikalisches Allerley.

23^{tes} Stück.

Berlin, den 25ten April 1761.

Polonoise.

Vom Herrn Schale.

Angloise.

Von ebendemselben.

Der fünfte Psalm.

Nach der Cramerischen Uebersetzung; componirt vom Herrn Fasch.

Herr, nei = ge mir dein Ohr; vernimm, was ich dir sage! Ich bin dein Knecht, und

du = bist mein! Mein Kö = nig und mein Gott, ver = wirf nicht mei = ne Klage, und hö = re

mei = ner Stim = me Schrey! Denn ich will vor = dein Ant = litz treten, zu dir zu

be = ten, zu dir zu be = = = = ten. V. 2. Ich

Herr, neige mir dein Ohr; vernimm, was ich dir sage!

Ich bin dein Knecht, und du bist mein!

Mein König und mein Gott, verwirf nicht meine Klage,

Und höre meiner Stimme Schreyn!

Denn ich will vor dein Antlitz treten,

Zu dir zu beten.

Ich bete! Betend soll der Morgen mich erblicken,

Und im Gehorsam gegen dich.

Und früher, als der Tag, will ich zu dir mich schicken,

Denn du allein erfreuest mich.

Ich will auf meiner Warte stehen,

Nach dir zu sehen.

Denn du bist nicht ein Gott, dem Bosheit wohlgefalle.

Kein Sünder; keiner Thoren Ruhm

Bestehet, Herr, vor dir; dein Haß verfolgt sie alle;

Du bringst die Uebelthäter um;

Den Mann des Blutes, Lügner, Schmeichler,

Und eitle Heuchler.

Von deiner Huld entzückt, mit dankendem Gemüthe

Will ich zu deinem Sitze gehn,

Und dich im Heiligthum, und deine große Güte,

Von deiner Furcht erfüllt, erhöhn.

Da laß ich, laß es dir gefallen!

Dein Lob erschallen.

Erleuchte meinen Geist um meiner Feinde willen,

Und, wo ich fehle, gib Verstand,

Und lehre mich mit Lust dein heilig Recht erfüllen,

Und leite mich mit deiner Hand!

Bereite, bahne selbst und zeige

Mir deine Steige!

Betrug und Trebel ist in meiner Hasser Munde,

In ihrem Innern Grausamkeit.

Ihr aufgesperrter Schlund steht mit dem Tod im Bunde,

Ein Grab, das mein Verderben dräut.

Sie geben Liebe vor, und schmeicheln;

Allein sie heucheln.

Zerstöre sie! Vergilt dem Schwarme der Verbrecher

Ihr Sündigen in ihren Schooß!

Laß ihren Rath vergehn! Verstöße sie, o Rächter;

Denn ihre Missethat ist groß.

Sie trogen, deines Rechtes Spötter,

Dich, Gott der Götter.

Sie aber, die auf dich ihr ganz Vertrauen setzen,

Erfreu, und ewig sey ihr Ruhm!

Denn du beschirmest sie, die deinen Namen schätzen,

Als dein geliebtes Eigenthum.

Laß, laß sie, welche dir sich weihen,

Sich ewig freuen!

Wie selig sind nicht wir, die wir von deinen Wegen

Nie auf den Weg der Sünder fliehn!

Denn du, mein Gott, beglückst den Heiligen mit Segen,

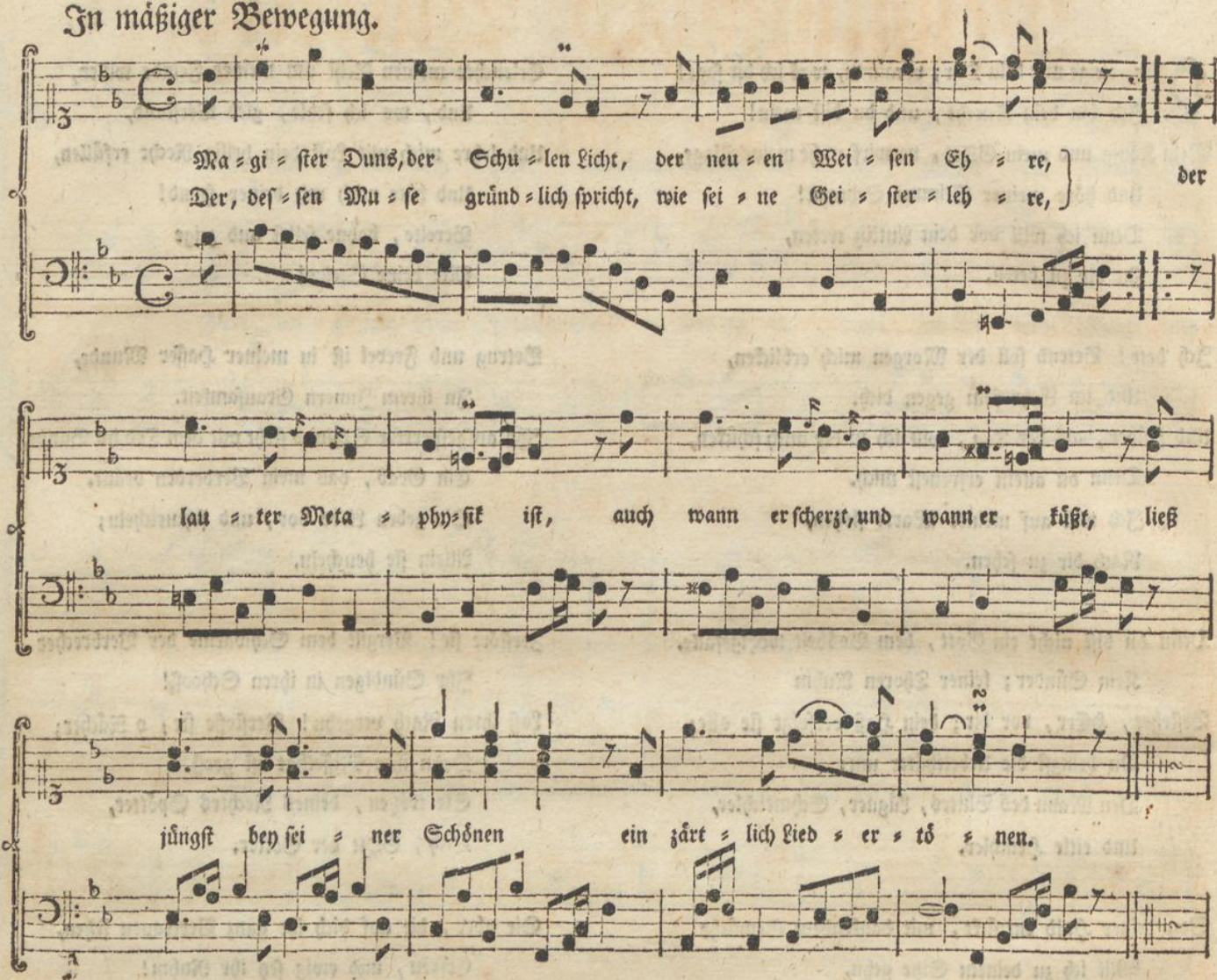
Und deine Huld wacht über ihn.

Du, du bist ihm zu seinem Lohne

Schild, Sieg und Krone.

Componirt vom Herrn Marburg.

In mäßiger Bewegung.



Ma-gi-ster Duns, der Schu-len Licht, der neu-en Wei-sen Eh-re, } der
Der, des-sen Mu-se gründ-lich spricht, wie sei-ne Gei-ster leh-re, }

lau-ter Meta-physik ist, auch wann er scherzt, und wann er küßt, ließ

jüngst bey sei-ner Schönen ein zärt-lich Lied-er- tö-nen.

Magister Duns, der Schulen Licht,
Der neuen Weisen Ehre,
Der, dessen Muse gründlich spricht,
Wie seine Geisterlehre,
Der lauter Metaphysik ist,
Auch wann er scherzt, und wann er küßt,
Ließ jüngst bey seiner Schönen
Ein zärtlich Lied ertönen.

Er sang: O Schmuck der besten Welt,
Du Vorwurf meiner Liebe,
O Hirtin, die den Grund enthält
Vom Daseyn fremder Triebe,
Die Monas, die stets in mir denkt,
Vermag, in deinen Reiz versenkt,
Die blinden Sinnlichkeiten
Nicht länger zu bestreiten.

Drauf nennt er geistreich hier und dort
Den Grund des Widerspruches,
Und sonst noch manches Modewort,
Die Weisheit manches Buches.
Der Mann bewies, was ihm gefiel,
Und bat im Philosophenstyl
Durch schulgerechte Schlüsse
Um seiner Chlores Küsse.

Das arme Kind erschrock und floh,
Die Gratien entsprungen.
Kein Dichter hatte noch also,
Kein Schäfer so gesungen.
Die bange Nymphe hört ihn an,
Als ob der graduirte Mann
Mit einem Zaubersfluche
Sie zu beschwören suche.

Sie rettet sich ins nahe Thal,
Wo Ros' und Veilchen blühen.
Da sang Alexis gleiche Quaal,
In süßern Melodien.
Gefühl und Furchtsamkeit verrieth
Sein zärtliches bescheidnes Lied,
Und floß ihm aus dem Herzen,
Der Quelle seiner Schmerzen.

Ihm konnte Chlores nicht entfliehn,
Ihm ward ein Kuß zum Lohne;
Die Liebesgötter schmückten ihn
Mit einer Myrthenkrone,
Und alle flogen auf vom Thal,
Und alle zielten auf einmal,
Und sahn das Mädchen schwachen,
Und flogen fort und lachten.

Musikalisches Allerley.

24^{tes} Stück.

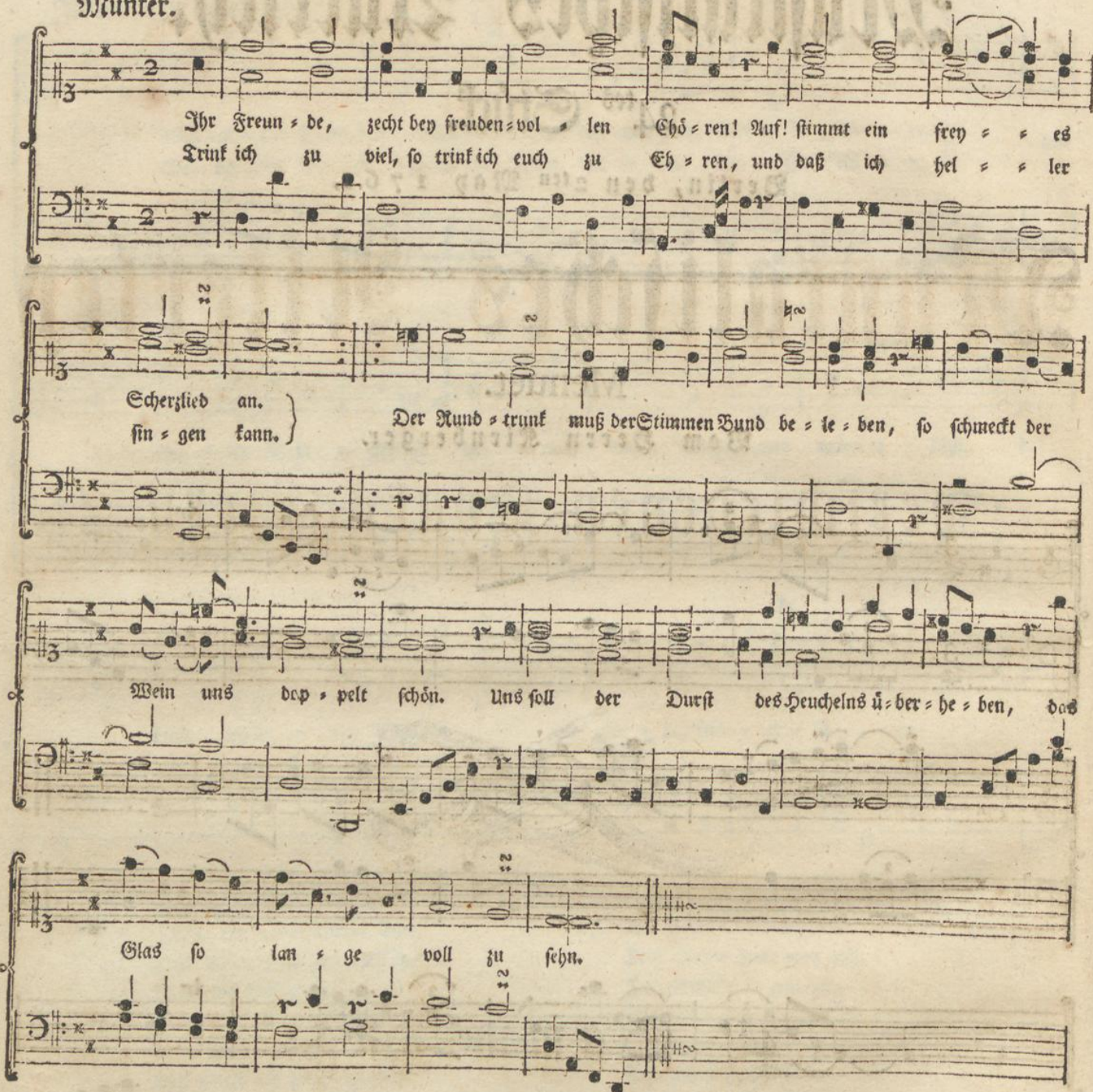
Berlin, den 2ten May 1761.

Menuet.

Vom Herrn Kirnberger.

Componirt vom Herrn Marburg.

Munter.



Ihr Freun = de, zecht bey freunden = vol = len Eh = ren! Auf! stimmt ein frey = es
Trink ich zu viel, so trink ich euch zu Eh = ren, und daß ich hel = ler

Scherzlied an.
sin = gen kann. } Der Mund = trunk muß der Stimmen Bund be = le = ben, so schmeckt der

Wein uns dop = pelt schön. Uns soll der Durst des Heuchelns ü = ber = he = ben, das

Glas so lan = ge voll zu sehn.

Ihr Freunde, zecht bey freundenvollen Ehren!
Auf! stimmt ein freyes Scherzlied an.
Trink ich zu viel, so trink ich euch zu Ehren,
Und daß ich heller singen kann.
Der Rundtrunk muß der Stimmen Bund beleben,
So schmeckt der Wein uns doppelt schön.
Uns soll der Durst des Heuchelns überheben,
Das Glas so lange voll zu sehn.

Ihr Freunde, zecht, wie unsre Väter zechten.
Sie waren alt und klug genug,
Und manchen Zwist, um den wir Söhne rechten,
Ertränkten sie im Reihentrunk.
Sie thaten mehr: Saß nur an ihrer Seite
Ein Kind voll holder Freundlichkeit,
So gab ein Trunk den Küßen das Geleite,
Wie jeden Kuß die Lüsterheit.

Wie trostlos war der Zeiten erste Jugend,
Als Ihyris einer Phyllis sang,
Und zum Geseufz von Leidenschaft und Tugend
Mit ihr aus nahen Wassern trank!
Die Mäßigkeit der ersten Schäferinnen
Verdoppelte der Schäfer Müh;
Wir trinken Wein beseuten unsre Sinnen,
Und küßen kräftiger, als sie.

Locket uns kein Laub in unvollkommne Schatten,
So baut man Dach und Zimmer an,
Die manchem Paar oft Sicherheit verstatten,
Die Forst und Busch kaum leisten kann.
Man lab auch hier, mit gleichgesinntem Triebe,
Den Durst nach Küßen und nach Wein.
Es eifern schon der Weingott und die Liebe,
Den besten Rausch uns zu verleihn.

Verauschet mich, ihr wiederholten Küße!
Verausche mich, du frischer Most!
Damit ich iht recht aus Erfahrung wisse,
Was edler sey, als Hirtenkost.
Doch, soll man nicht den frommen Schäfern gleichen?
O freylich ja! Folgt ihrer Pflicht:
Des Abends Scherz, der Nächte Freundschaftszeichen
Verrieth ein rechter Schäfer nicht.

Ende der dritten Sammlung.

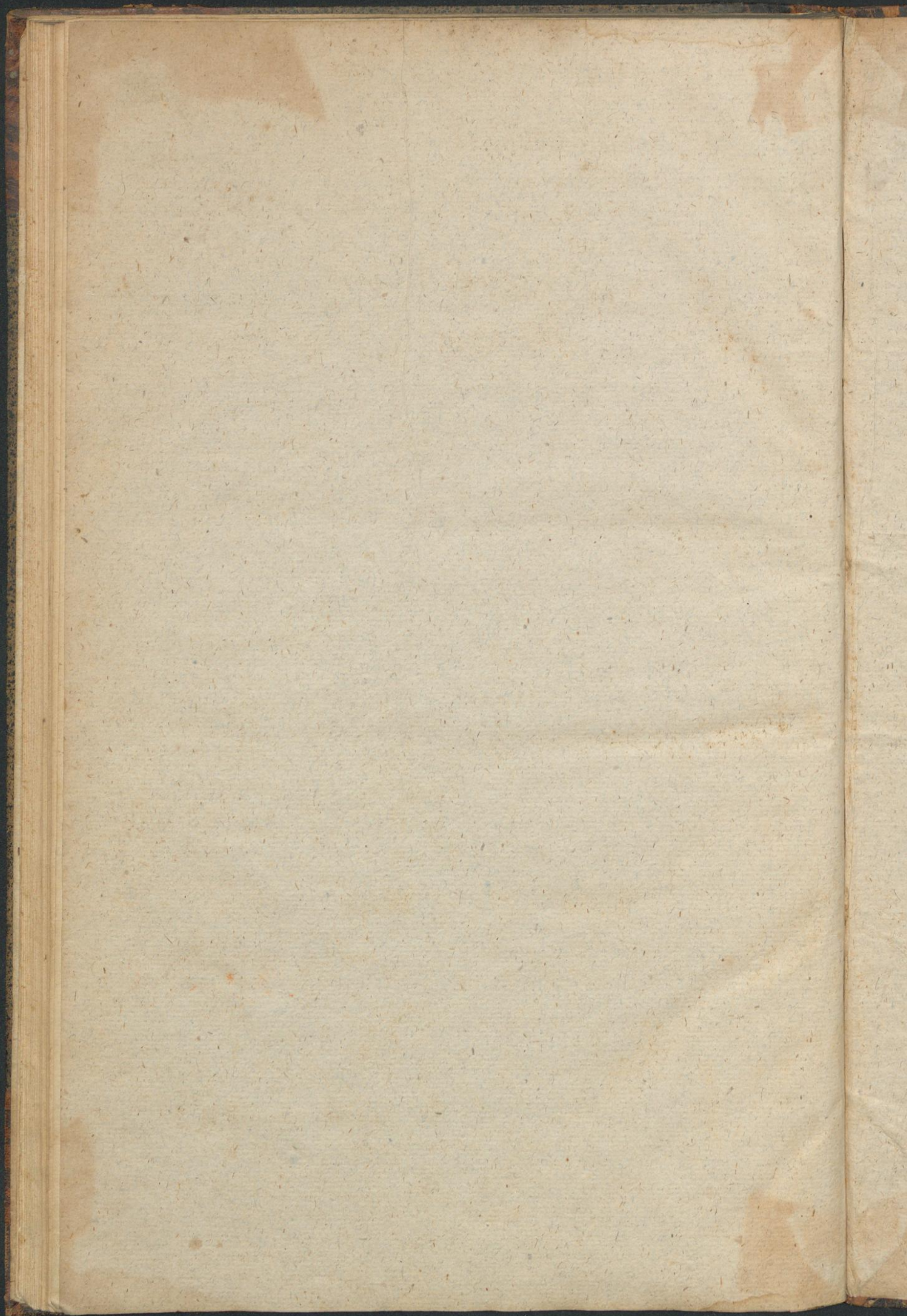


fe,



ne





Ec-377.3.

